



*Musik in der
Basilika Weingarten*

**Internationale
Orgelkonzerte 2018**

Internationale Orgelkonzerte
auf der Gabler-Orgel
in der Basilika Weingarten





Musik in der Basilika Weingarten

**Die Internationalen Orgelkonzerte 2018
in der Basilika finden sonntags vom
22. Juli bis zum 26. August statt.**

Jeweils 16.00 Uhr

Dauer ca. 60 Minuten

Karten zu 10 € ab 15.30 Uhr in der Vorhalle

(Karten für Schüler und Studenten 5 €,
Kinder bis 14 Jahre frei)

Vor dem Orgelkonzert findet jeweils um 14.30 Uhr
eine öffentliche Basilikaführung statt.

Eintritt frei – Spende zugunsten der Basilika

Veranstalter

Katholische Kirchengemeinde St. Martin

Internationale Orgelkonzerte 2018

auf der historischen Gabler-Orgel (1750)

Inhalt

Josef Miltschitzky , Ottobeuren	4
22. Juli	
Joseph Kelemen , Ulm	6
29. Juli	
Stephan Debeur , Weingarten	8
5. August	
Susan Woodson , Brüssel (Belgien)	10
12. August	
Alex Flood , St. Albans (England)	12
19. August	
Maurizio Croci , Fribourg (Schweiz)	14
26. August	





Sonntag, 22. Juli, 16.00 Uhr

- 1 Georg Muffat** (1653–1704)
· Toccata undecima

- 2 Johann Speth** (1664–1719) *Augsburg, Dom*
· Magnificat Septimi Toni.
[Preambulum] – 6 Versetten – Finale
Alternativversetten:
Susanne Jutz-Miltschitzky (Ottobeuren)

- 3 P. Ludwig Zöschinger** (1731–1806) *Augsburg, Heilig-Kreuz*
· Menuett XI
Die Wachtel - Trio - Der Gugu

- 4 Johann Xaver Nauss** (1690–1764) *Augsburg, Dom*
· Praeludium Octavi toni*
VI Versus – Praeludium – II Versus Finale
Pastorella – Fuga

- 5 P. Sixtus Bachmann** (1754–1825) *Obermarchtal*
· Sonata Quinta in F
Allegro molto
Andante un poco lento
Presto molto

- 6 P. Augustinus Bux** (1701–1751) *Bad Schussenried*
aus: *Aes Sonorum et Adiaphonorum Musicum*
· Parthia II
Italiane *Hunneine*
Tourne *Riguadon*
Menuet – Trio *Gigue*

- 7 Giuseppe Gherhardeschi** (1759–1815)
· Sonata per organo a guisa di banda militare
che suona una marcia

Künstlerischer Werdegang von Dr. Josef Edwin Miltschitzky

- 1958 in Böhen-Waldmühle geboren
- 1974 Orgelunterricht bei Rudolf Ellwein und Josef Fleschhut
- 1978 Beginn Studium Hauptfach Orgel bei Prof. Harald Feller und Prof. Klemens Schnorr an der Musikhochschule München
- 1979 Beginn Studium katholische Kirchenmusik an der Musikhochschule München
- 1980 Beginn Zweitstudium Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Germanistik an der Ludwig-Maximilians-Universität München
- 1983 Anstellung als Dekanatskirchenmusiker und Organist an der Basilika Ottobeuren; Betreuung der historischen Riepporgeln, des Musikarchivs und der regelmäßigen Orgelkonzerte bis 2013, ab 2014 nur noch in der Erlöserkirche. Durchführung von Seminaren und Symposien. Leiter der Musikschule des VBW e. V. Ottobeuren
- 1984 Studium Diplommusikpädagogik an der Musikhochschule München
- 2015 Veröffentlichung der Dissertaiion „Ottobeuren – ein europäisches Orgelzentrum. Orgelbauer, Orgeln und überlieferte Orgelmusik“

Intensive Beschäftigung mit Artikulationsfragen, historischen Instrumenten und aufführungspraktischen Fragen

Editiorische Mitarbeit über Werke von P. F. Schnizer OSB und P. M. Spieß OSB

Orgelkurse bei G. Bovet, R. Götz, T. Koopmann, M. Kapsner, E. Kooiman, E. Krapp, O. Latry, L. Lohmann, R. Meyer, M. Radulescu, P. Oreni, P. Planyavsky, D. Roth, W. Seifen, F. Tagliavini, J. Verdin und H. Vogel

Rege Konzerttätigkeit in Belgien, Deutschland, England, Frankreich, Italien, Katalonien, Luxemburg, Lettland, Litauen, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Schweiz, Spanien, Ungarn, Tschechien und Weißrußland

Dozent bei Orgelseminaren an den historischen Orgeln von Ottobeuren

- CD 1992 (Couperin, Speth)
- 1998 (Marchand, Boëly, de Grigny, Beauvarlet-Charpentier, Balbastre, Muffat)

Sonntag, 29. Juli, 16.00 Uhr

- 1 Johann Pachelbel** (1653–1706)
 - Präludium in d
 - Vom Himmel hoch, da komm ich her

- 2 Hans Leo Hassler** (1564–1612)
 - Canzon in Caus der Orgelmesse:
 - Kyrie
 - Credo in unum Deum

- 3 Johann Kaspar Kerll** (1627–1693)
 - Toccata prima
 - Canzone terza
 - Battaglia
 - Toccata quarta
 - Capriccio Sopra' il Cucu

- 4 Georg Muffat** (1653–1706)
 - Nova Cyclopeias Harmonica
 - Passacaglia

An der Gabler-Orgel:
Joseph Kelemen





Joseph Kelemen wurde 1957 in Budapest geboren. Nach Studien an der Franz Liszt Musikuniversität seiner Heimatstadt, der Schola Cantorum Basiliensis in Basel und der Hochschule für Künste in Bremen (Orgelklasse: Harald Vogel) widmet er sich der historischen Aufführungspraxis an der Orgel und gilt als Kenner insbesondere der deutschen Orgelmusik des 17. Jahrhunderts und der Musik Johann Sebastian Bachs. Rundfunkproduktionen, Interpretationskurse, CDs: Seine jüngste beim OehmsClassics-Verlag erschienene CD mit Musik Johann Caspar Kerll gewann den Preis der Deutschen Schallplattenkritik sowie den französischen „Diapason d’or“. Kelemen ist als Organist an St. Johann Baptist Neu-Ulm tätig.

Sonntag, 5. August, 16.00 Uhr

Am 100. Geburtstag von Joseph Friedrich Doppelbauer (5.8.1918): Orgelmusik des 20. Jahrhunderts

- 1 **Josef Friedrich Doppelbauer** (1918–1989)
 - Präludium – Cantilene – Hymne
aus: Vier neue Stücke (1956)
 - Partita „Resonet in laudibus“
- 2 **Sigfried Karg-Elert** (1877–1933)
 - Resonet in laudibus op. 106
 - Valse mignonne op. 142
- 3 **Josef Friedrich Doppelbauer** (1918–1989)
 - Introitus – Dialog – Alleluja
aus: Acht kurze Stücke
 - Andante – Andante tranquillo – Allegretto capriccioso
aus: Etüden für Pedal solo (1961)
- 4 **André Fleury** (1903–1995)
 - Allegro maestoso – Assez lent – Allegretto –
Comme une marche – Pas trop lent
aus: 24 Pièces (1930–1933)
- 5 **Henri Nibelle** (1886–1967)
 - Carillon Orléanais (1941)

An der Gabler-Orgel:
Stephan Debeur





Stephan Debeur wurde 1965 in Aachen geboren. Erste musikalische Impulse erhielt er in der Domsingschule Aachen und im Aachener Domchor. Er studierte Schul- und Kirchenmusik an der Folkwang-Hochschule in Essen (Orgel bei Gisbert Schneider und Sieglinde Ahrens, Gregorianik bei Godehard Joppich). In den Jahren 1986 bis 1999 war er als Kirchenmusiker in Aachen tätig. Seit 2000 ist er Kirchenmusiker an der Basilika Weingarten und Organist der berühmten Gabler-Orgel. 7 CD-Produktionen geben von der Vielseitigkeit der Gabler-Orgel Zeugnis.

Sonntag, 12. August, 16.00 Uhr

- 1 Vincent Lübeck** (1656–1740):
 - Praeambulum in E
- 2 John Bull** (1562–1628)
 - The King's Hunting Jig
- 3 J.S. Bach** (1685–1750)
 - Toccata, Adagio, und Fuga BWV 564
- 4 Edwin H. Lemare** (1865–1934) :
 - The Cuckoo
- 5 Felix Mendelssohn-Bartholdy** (1809–1847) :
 - Sonata IV
 - Allegro con brio*
 - Andante religioso*
 - Allegretto*
 - Allegro maestoso et vivace*
- 6 Edvard Grieg** (1843–1907) / William Felton
 - Notturmo
- 7 Johann G. Töpfer** (1791–1870)
 - Fantaisie in c

An der Gabler-Orgel:
Susan Carol Woodson





Susan Carol Woodson ist Organistin-Titularis der Nikolaus Kirche in Brüssel. Als Organistin ist sie auf zahlreichen internationalen Musikfestivals aufgetreten und hat Konzerte im gesamten Nord Amerika und Europa gegeben. Als Organistin ist sie auf mehreren CD-Produktionen zu hören, die internationale künstlerische Wertschätzung erfahren haben.

Dr. Woodson sind viele Preise und Auszeichnungen verliehen worden, so auch der Prix d'Excellence à l'Unanimité des Nationalen Konservatoriums in Reuil-Malmaison, Frankreich, wo sie bei Marie-Claire Alain studiert hatte. Andere Preise und Stipendien wurden ihr verliehen von der Belgisch-Amerikanischen Stiftung für Erziehung in Brüssel, Belgien, der Yale School of Music in New Haven, Connecticut und der Fondation des Etats-Unis in Paris, Frankreich, sowie von anderen Universitäten und Musikgesellschaften.

Susan Carol Woodson promovierte zum Doktor der musicalischen Künste an der Music School der Yale University.

Andere akademische Grade schliessen ein den Master of Music von der Juilliard School, den Bachelor of Music mit dem Prädikat Summa cum Laude von der University of Tennessee und das Diplome de Musique vom Conservatoire Américain in Fontainebleau, Frankreich.

Sonntag, 19. August, 16.00 Uhr

- 1 **Dieterich Buxtehude** (1637–1707)
· Ciaccona in e BuxWV 160
- 2 **Nicolas Strodgers** (um 1560)
· Fantasia
- 3 **Henry Purcell** (1659–1695)
· Voluntary G-Dur
- 4 **Johann Kuhnau** (1660–1722)
· Der Streit zwischen David und Goliath
 1. Das Pochen und Trotzen des Goliaths.
 2. Das Zittern der Israeliten, und ihr Gebet zu Gott bey dem Anblicke dieses abscheuligen Feindes.
 3. Die Hertzhaftigkeit Davids, dessen Begierde dem Riesen den stoltzen Muth zu brechen, und das kindliche Vertrauen auf Gottes Hülffe.
 4. Die zwischen David und Goliath gewechselte Streit-Worte, und den Streit selbst, darbey dem Goliath der Stein in die Stirne geschleudert, und er dadurch gefället und gar getödtet wird.
 5. Die Flucht der Philister, ingleichen wie ihnen die Israeliten nachjagen, und sie mit dem Schwerte erwürgen.
 6. Das Frolocken der Israeliten über diesem Siege.
 7. Das über dem Lobe Davids von denen Weibern Chorweise musicirte Concert.
 8. Und endlich die allgemeine in lauter Tantzen und Springen sich äusernde Freude.
- 5 **Henry Purcell**
· Voluntary d-Moll
- 6 **Johann Pachelbel** (1653–1706)
· Alle Menschen müssen sterben (mit 8 Partiten)
- 7 **J. S. Bach** (1685–1750) arr. A. Flood
· Ciaccona (Partita II d-moll BWV 1004)

Dr. Alexander Flood (geb. 1977) ist Organist, Dirigent und Komponist. Er studierte Musikwissenschaft auf den Universitäten Oxford und London (u.a. unter dem Organisten John Wellingham) und nahm u.a. am Sommerkurs der Norddeutschen Orgelakademie unter der Leitung von Harald Vogel teil. Seit einigen Jahren ist er als Organist an der Pfarrkirche St. Peter in St. Albans (nördlich von London) sowie als freischaffender Musiklehrer (Orgel, Klavier) und Dirigent mehrerer Chöre tätig. Außerdem lehrt er die Dirigierkunst und hat eine Dozentur für die Fächer Harmonie- und Kontrapunktlehre sowie Musikanalyse an der Universität Chichester inne. Als Chordirektor hat er zahlreiche Werke von J. S. Bach, Händel, Mozart, Haydn, Beethoven, Brahms, Dvorak, u.a. interpretiert und außerdem verschiedene Orchesterwerke aufgeführt. Als Organist ist er bereits mehrfach in Deutschland aufgetreten, beispielsweise in Würzburg, Heidelberg, Tübingen, Speyer, Worms, Marburg und in der Gedächtniskirche in Berlin. Er ist bestrebt, sowohl das Standardrepertoire der Orgelmusik zu pflegen als auch weniger bekannte Werke, besonders aus dem 17. Jahrhundert, wieder ans Licht zu bringen. Als Komponist ist er ganz besonders vom Österreicher György Ligeti und dem Amerikaner Elliot Carter vor allem aber von seinem Lehrer, dem Messiaen-Schüler Sir George Benjamin beeinflusst worden.

An der Gabler-Orgel:
Alexander Flood



Sonntag, 26. August, 16.00 Uhr

- 1 Johann Pachelbel** (1653–1706)
 - Toccata in C
 - Wir glauben all an einen Gott

- 2 Johann Caspar Kerll** (1627–1693)
 - Passacaglia

- 3 Georg Friedrich Kauffmann** (1679–1735)
 - Alle Menschen müssen sterben
 - Jesus Christus unser Heiland, der den Tod überwand
 - Nun freut euch, lieben Christen gmein
 - O Herre Gott, dein göttlich Wort
 - O Herre Gott, dein göttlich Wort – alio modo

- 4 Johann Sebastian Bach** (1685–1750)
 - Toccata d-moll BWV 565
 - Herr Jesu, dich zu uns wend BWV 706
 - Herr Jesu, dich zu uns wend BWV 729
 - Fantasia c-moll BWV 562
 - Præludium und Fuge C-dur BWV 547

An der Gabler-Orgel:
Maurizio Croci





Maurizio Croci ist als internationaler Konzertsolist tätig und ist Professor für Orgel an der Haute Ecole de Musique de Lausanne, Cembalo Professor an der Scuola Civica in Mailand und künstlerischer Leiter des Internationales Orgelfestival Freiburg (Schweiz).

Als Preisträger des Internationalen "Paul Hofhaimer" Wettbewerbs in Innsbruck, wurde Maurizio Croci eingeladen, in ganz Europa, Russland und Japan zu spielen, darunter Konzerte im Mariinsky Theater in St. Petersburg, Musashino Concert Hall in Tokio und in Festivals wie Toulouse les Orgues, Orgelfestival Holland, Bachfest Leipzig.

Mehrere seiner Konzerte wurden von Radio und Fernsehen ausgestrahlt. Seine CD-Aufnahmen wurden von den internationalen Kritikern gelobt. Seine letzte Bach Aufnahme „Bach Mirrored“ erhielt 2017 den „Preis der deutschen Schallplattenkritik“.

Maurizio Croci gründete 2012 das Ensemble Il Pegaso. Die Debüt-Aufnahme mit der ersten modernen Umsetzung neu entdeckter Kompositionen von Monteverdi und Frescobaldi wurde international geschätzt und belohnt.

Maurizio ist regelmäßig Juror auf internationalen Orgelwettbewerben und Leiter zahlreicher Meisterkurse in ganz Europa, Russland und Japan.

Die Gabler-Orgel

1750, im Todesjahr Johann Sebastian Bachs, wurde von Joseph Gabler die große Orgel in der Klosterkirche Weingarten nach dreizehnjähriger Bauzeit fertiggestellt. Mit 66 Registern, spielbar auf vier Manualen und Pedal, ist sie die größte und bedeutendste süddeutsche Barockorgel, die völlig original erhalten ist; 1980–83 wurde sie von der schweizerischen Orgelbaufirma Kuhn, Männedorf, nach denkmalpflegerischen Gesichtspunkten sehr einfühlsam restauriert.

In der Disposition (Zusammenstellung der Register) ist das Werk Gablers ganz der süddeutsch-italienischen Tradition verpflichtet: voll ausgebaute Principalchöre in allen Manualen, Terz-Mixturen (hier auch Sesquialtera und Cornett), relativ geringer Anteil an Zungenregistern (z. B. Vox humana), zahlreiche charakteristische Grundstimmen in 8'-Lage; hinzu kommen die vielen zarten Streicher (Viola, Violoncell, Violonbaß), die schon Klangvorstellungen der Romantik vorwegnehmen.

In ihrer spätbarocken Klanglichkeit ist die Gabler-Orgel naturgemäß ein adäquates Instrument für die Wiedergabe „Alter Musik“: speziell der süddeutschen und italienischen Meister des Barock (Muffat, Pachelbel), aber auch viele Werke des norddeutschen Barock (Buxtehude) und die meisten Kompositionen J. S. Bachs lassen sich klanglich originalgetreu wiedergeben. Aufgrund ihres romantischen Einschlags wäre auch Literatur des 19. Jahrhunderts gut zu interpretieren; hier setzen allerdings baulich-technische Gegebenheiten (geringer Manualumfang, Fehlen von Schwellwerk und Spielhilfen) dem Spieler Grenzen. In der Programmgestaltung wird jedoch immer wieder versucht, grenzüberschreitend auch Werke des 19. Jahrhunderts und zeitgenössischer Komponisten zu bieten.

Trotz seiner Monumentalität hat Gablers Meisterwerk nichts Aggressives, Erdrückendes; viel mehr vermag der vornehm distanzierte Klang des „Vollen Werks“ und der geheimnisvoll verschwebenden, pastellartigen Farbreister den Hörer auf besondere Weise und immer aufs Neue zu bezaubern. Freilich bedarf es dazu des Einhörens, des sich Einlassens auf das Besondere von Raum und Instrument.



Disposition der Gabler-Orgel (1750)

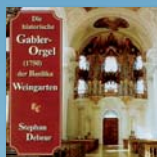
I. Manual (Hauptwerk) C-c'''	II. Manual (Oberwerk) C-c'''
Praestant 16'	Borduen 2-3f. 16'
Principal 8'	Principal Tutti 8'
Rohrflaut 8'	Violoncell 1-3f. 8'
Octav 1-2f. 4'	Coppel 8'
Superoctav 2f. 2'+1'	Hohlflaut 8'
Hohlflaut 2'	Unda maris 8'
Mixtur 9-10f. 2'	Solicinale 8'
Cimbalum 12f. 1'	Mixtur 9-12f. 4'
Sesquialter 8-9f. 1½'	* Octav douce 4'
Piffaro 5-7f. 8'	* Viola 2f. 4'+2'
Trombetten 8'	* Cimbalum 2f. 2'+1'
	* Nasat 2' (* im Kronpositiv)
III. Manual (Echowerk) C-c'''	IV. Manual (Brüstungspositiv) C-c'''
Borduen 16'	Principal doux 8'
Principal 8'	Flaut douce 8'
Flauten 8'	Quintatön 8'
Quintatön 8'	Violoncell 8'
Viola douce 8'	Rohrflaut 4'
Octav 4'	Querflaut 4'
Hohlflaut 2f. 4'	Flaut trav. 2f. 4'
Piffaro doux 2f. 4'	Flageolet 2'
Superoctav 2'	Piffaro 5-6f. 4'
Mixtur 5-6f. 2'	Cornet 8-11f. 2'
Cornet 5-6f. 1'	Vox humana 8'
Hautbois 8'	Hautbois 4'
	Carillon 2' (ab f, im Spieltisch)
	Tremulant
Hauptpedal C-d'	Brüstungspedal C-d'
Contrabaß 2f. 32'+16'	Quintatönbaß 16'
Subbaß 32'	Superoctavbaß 8'
Octavbaß 16'	Flaut doucebaß 8'
Violonbaß 2f. 16'+8'	Violoncellbaß 8'
Mixturbaß 5-6f. 8'	Hohlflautbaß 4'
Posaunenbaß 16'	Cornetbaß 10-11f. 4'
Bombardbaß (32') 16'	Sesquialter 6-7f. 3'
La force 49f. (C) 4'	Trombetbaß 8'
Carillon ped. 2'	Fagottbaß 8'

Nebenregister: Cuculus, Rossignol, Cymbala, Tympanum

Koppeln: III/, III/II, IV/III, IV/I,
I/Ped., II/Ped., IV/Ped.,

Cronpositivcopplung, Brustpedalcopplung

HOLEN SIE SICH DIE KLÄNGE DER GABLER-ORGEL IN IHR WOHNZIMMER

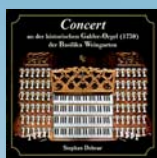


Die historische Gabler-Orgel (1750) der Basilika Weingarten

Die Spannung dieser CD speist sich aus der Gegensätzlichkeit ihrer Werke. Ob süddeutsche Barockmusik, ob deutsche Romantik, ob Bach, Knecht oder Rheinberger – die Gabler-Orgel beweist Klangsinn für beinahe alle Stile des 18. und 19. Jahrhunderts.

Zu beziehen bei edition-lade.com für 16,90 EUR

(zzgl. Versandkosten)



Concert an der historischen Gabler-Orgel (1750) der Basilika Weingarten

Konzertante, d. h., liturgisch ungebundene Musik bestimmt das Programm dieser CD. Häufig sind die Werke alte Bekannte, die hier in einer Bearbeitung für Orgel erklingen. Da gilt es bei der Haydn-Sinfonie ungewohnte Klänge der Gabler-Orgel zu entdecken, und bei der einzigen Originalkomposition für Orgel, der großen Passacaglia von J. S. Bach in ihrer colorierten Fassung in ein schillerndes Bad an Farben einzutauchen.

Zu beziehen bei edition-lade.com für 16,90 EUR

(zzgl. Versandkosten)



Süddeutsche Orgelmusik an der Gabler-Orgel Weingarten

Die Herausforderung dieser Produktion ist es, ausschließlich mit Werken aus der Entstehungszeit der Gabler-Orgel und davor, ein abwechslungsreiches Programm zu gestalten. Besonders durch ihre Kleinliedrigkeit geben die Werke der Orgel die Gelegenheit auf engstem Raum ihre Klangvielfalt vorzustellen.

Zu beziehen bei edition-lade.com für 16,90 EUR

(zzgl. Versandkosten)



200 Jahre Basilikachor Weingarten

Zur Feier des 200-jährigen Bestehens hat der Basilikachor im Jahre 2007 eine Jubiläums-CD eingespielt. Hier vereinen sich sowohl Werke aus der liturgischen Praxis als auch Werke konzertanten Charakters. Der Bogen der teils orchester- und orgelbegleiteten Literatur spannt sich von vorbarocker Musik über Werke von J. S. Bach über zahlreiche romantische Stücke bis ins 21. Jahrhundert.

Basilikachor Weingarten, Orchester der Basilika;

Orgel: Heinrich Hamm, Elisabeth Sekul; Leitung: Stephan Debeur

Zu beziehen beim Verein der Freunde und Förderer der Musik in der Basilika Weingarten e. V., Malerstraße 33, 88250 Weingarten für 5 EUR
(zzgl. Versandkosten)



Musik aus der Basilika Weingarten

Den Hörer erwartet eine bunte Mischung aus acappella-Chormusik, orgelbegleiteter Chormusik und Orgelliteratur. Erstmals wurde die 6-stimmige Messe des Weingartener Komponisten Jakob Reiner (1555–1606) aufgenommen. Und zum ersten Mal ist die restaurierte Chororgel auf CD zu hören.

Basilikachor Weingarten - Gabler-Orgel - Chororgel
Leitung: Stephan Debeur

Zu beziehen beim Verein der Freunde und Förderer der Musik in der Basilika Weingarten e. V., Malerstraße 33, 88250 Weingarten für 10 EUR (zzgl. Versandkosten)



Stephan Debeur an der Gabler-Orgel der Basilika Weingarten

Die große Palette an Klangfarben, für die die Gabler-Orgel bekannt ist, trifft bei dieser CD-Produktion auf eine breit gefächerte Auswahl an Werken unterschiedlichster Stile und Epochen. Ein berühmtes Bachwerk ist ebenso vertreten wie zwei Muffat-Toccaten mit der für sie typischen Patchwork-Struktur. Und auch einem großen Werk der französischen Romantik setzt die Gabler-Orgel – im Schlusssatz mit der vom Basilikachor beigesteuerten Klangfarbe „Chor“ ergänzt – ihren ganz eigenen Stempel auf. Wer die Einzelstimmen des Instrumentes kennenlernen möchte, findet bei den Sätzen von J. C. F. Fischer einen beinahe unerschöpflichen Fundus.

Zu beziehen bei der Tourist-Information, Münsterplatz 1 und im Pfarramt St. Martin, Kirchplatz 3, 88250 Weingarten für 15 EUR.



Justin Heinrich Knecht an der Gabler-Orgel in Weingarten

Die erste CD zum 200. Todestag des Biberacher Komponisten zeigt die Vielfalt seines Orgelschaffens, das mit noch nie gehörten Klängen von der Gabler-Orgel in Szene gesetzt wird. Neben kurzen Einzelwerken, Choralvorspielen und der berühmten „Hirtenwonne“ ist auch die große Sinfonie „Le Portrait musical de la Nature“ zu hören, die als Vorbild der berühmten Pastoralsinfonie von Beethoven gilt. Das kompositorisch zukunftsweisende Werk von Knecht wurde aufwendig für die Gabler-Orgel transkribiert und lotet das Klangfarbspektrum des Instrumentes bis an seine Grenzen aus.

Zu beziehen bei der Tourist-Information, Münsterplatz 1, 88250 Weingarten für 15 EUR.



Justin Heinrich Knecht – Eine Erinnerung

Die vorliegende CD-Produktion mit Werken von Justin Heinrich Knecht beinhaltet Bekanntes (Große Orgelsonate, Oboenkonzert), Unbekanntes (Choralvorspiele) und Neues (Orchesterbearbeitung des Oboenkonzertes, zwei Bearbeitungen von „Rund um mich her“). Als zweite im Jubiläumsjahr 2017 erschienene CD mit Werken des Biberacher Komponisten ist sie vor allem eines – Eine Erinnerung.

Zu beziehen bei der Tourist-Information, Münsterplatz 1, 88250 Weingarten für 15 EUR.



Freunde und Förderer
*der Musik in der Basilika
Weingarten e.V.*

Nähere Informationen bei:

Kath. Pfarramt St. Martin

Kirchplatz 3
88250 Weingarten
Telefon +49(0)751-56 12 70
Telefax +49(0)751-56 12 722
Basilikapfarramt.Weingarten@drs.de
www.st-martin-weingarten.de
(Gottesdienstangebot, Basilikaführungen)

**Abteilung für Kultur und Tourismus –
Tourist-Information**

Münsterplatz 1
88250 Weingarten
Telefon +49(0)751-40 52 32
Telefax +49(0)751-40 52 68
akt@weingarten-online.de
www.weingarten-online.de
(Stadtführungen, Museen, Konzerte)

**„Freunde und Förderer der Musik
in der Basilika Weingarten e.V.“**

1. Vorsitzende Gertrud Heine
Malerstraße 33, 88250 Weingarten
Telefon +49(0)751-44 794
Telefax +49(0)751-48 557
heine.weingarten@gmx.de
www.basilikamusik-weingarten.de

Fördern Sie mit uns die Musik in der Basilika Weingarten
und werden Sie Mitglied in unserem Förderverein!
Jahresbeitrag 25 €. Spenden und Mitgliedsbeiträge
können steuerlich voll geltend gemacht werden.

Kreissparkasse Ravensburg
BLZ 650 501 10
Konto 86 118 181
IBAN DE 4665 0501 1000 8611 8181
BIC SOLADES1RVB